



Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch



BEIM LERNEN AUFBLÜHEN

LernOase
LERNE ZU LERNEN

Intensivkurse für Gymivorbereitung in den Weihnachtsferien. Vor Ort und online möglich.

Seestrasse 64 in Küssnacht | 079 693 54 57 | www.die-lernoase.ch

Forscherin im Urwald

Julia Kunz aus Egg war zu Besuch an der Küssnachter Sekundarschule. Sie verbrachte zwei Jahre in den Sumpfwäldern Indonesiens bei den Orang-Utans. **2**

Küssnacht in Jahreszahlen

Schon wieder ist ein Jahr um – und damit Zeit für die Neuerscheinung des Küssnachter Jahrhefts 2020. Der Rückblick auf das Jahr mit viel Lokalkolorit. **5**

Agenda mit Vorbehalt

Die Corona-Regeln verschärfen sich täglich. So hat man fast den Eindruck. Bei den Anlässen deshalb immer kurz selber abklären, ob sie stattfinden. **7**

Herrliberg schreibt einen Verlust fürs nächste Jahr

Nur wenige Stimmberechtigte nahmen vergangene Woche an der Gemeindeversammlung in Herrliberg teil: Nur gerade 46 Personen waren in der Vogtei zugegen. Zum ersten Mal seit Jahren budgetiert die Goldküstengemeinde nächstes Jahr einen Verlust in der Höhe von einer halben Million Franken. Im vergangenen Jahr schrieb sie noch einen Gewinn von 3,8 Millionen Franken. Der Steuerfuss bleibt für das nächste Jahr bei den geübten 78 Prozent. Somit bleibt Herrliberg eine der steuergünstigsten Gemeinden im Kanton Zürich.

Zudem wurden auch zwei weitere Anträge ohne Gegenstimme angenommen. Dazu gehört das Energieförderprogramm 2021 bis 2023. Dabei erhalten private Bauherren in den nächsten drei Jahren 450 000 Franken als Fördergelder für energiesparende Massnahmen. Vor allem Fotovoltaik, Gebäudehüllensanierung, Minergie-Massnahmen, Solarthermie und Wärmepumpenanlagen werden auf Antrag unterstützt. Auch das Budget 2021 für den Zweckverband Gemeinsame Sekundarschule Erlenbach-Herrliberg (GSEH) wurde angenommen. (ks.)



Ruhebank

Oh, du Corona

Im Corona-Jahr ist alles ein bisschen anders, auch das Einkaufen vor der grossen Bescherung. Die Geschäfte müssen am Sonntag ganz schliessen und abends schon um 19 Uhr. Trotzdem leuchtet die Dorfstrasse in Küssnacht auch dieses Jahr weihnächtlich. Und bietet dem einen oder andern müd gewordenen Einkäufer dank eines Ruhebänkchens eine Verschnaufpause. BILD URS WEISSKOPF

Letzte Seite

Küssnachter Tobel: Die Abholzung passt nicht allen

Die Küssnachterin Gabriele Roselius setzt sich mit der kantonalen Organisation «Waldkron» gegen das Abholzen von Bäumen ein.

Im Küssnachter Tobel wurde in den vergangenen drei Wochen hart gearbeitet: Wie nur alle paar Jahre sind viele Bäume gefällt worden, damit wieder Licht auf

den Boden gelangt und sich der Wald natürlich verjüngen kann. So jedenfalls erklärt es der zuständige Förster Manuel Peterhans, der den Küssnachter Wald schon seit vielen Jahren betreut.

Anderer Meinung sind die selbst ernannten Waldfreunde, unter ihnen die Küssnachterin Gabriele Roselius, die sich zur kantonalen Organisation «Waldkron» zusammengetan haben. «Was hier

im Tobel passiert ist, kommt einem «Kahl-schlag» gleich», kritisiert sie. Man baue eine Landschaft zurück, wie sie vor 200 Jahren existiert habe. «Der Sommer hat sich aber mit einer Durchschnittstemperatur von bis zu 38 Grad verändert», so die Küssnachterin weiter. Wenn die Kronendächer der Bäume nicht maximal geschlossen seien, dann bedeutet dies, dass der Waldboden austrockne. «Die heutige

Forstwirtschaft bezieht den Klimawandel nicht mit ein», ist sie überzeugt.

Der Küssnachter Förster hingegen betont, dass die traditionelle Forstwirtschaft schon in den 1980er-Jahren begonnen habe, über das Thema Klimawandel zu forschen, und nicht erst, seit er in aller Munde sei. «Damals war das Waldsterben ein grosses Thema.» Seither habe man sich viele Gedanken gemacht zur Frage,

welche Baumarten in unseren Wäldern in Zukunft geeignet seien. Von Kahlschlag im Küssnachter Tobel könne keine Rede sein. «Wir haben in der Schweiz eines der strengsten Waldgesetze überhaupt und werden dementsprechend kontrolliert», so Förster Peterhans. Hätte man beim Tobel aber keine Waldpflege betrieben, dann wären viele wertvolle Pflanzen ganz verschwunden. (moa.) Seite 3

ANZEIGEN



FROHE FESTTAGE UND EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR WÜNSCHT IHNEN DAS HÖRMEIER-TEAM KÜSSNACHT IN NOTFÄLLEN IMMER FÜR SIE DA

Wir haben Betriebsferien vom 19. Dezember 2020 bis und mit 3. Januar 2021.

HÖRMEIER
WÄLDBÄUMER

044 710 11 44 | www.hoermeier.com

Der «Küssnachter». Jetzt auf allen Kanälen.



Neue App testen!

www.lokalinfo.ch/app

Wir legen Ihnen unsere Welt zu Füssen.

www.b-floor.ch



B-floor Bodenbeläge

E. FREITAG
WEIN- & GETRÄNKEHANDLUNG

Biswindstrasse 53, 8704 Herrliberg
Telefon 044 915 22 08, Fax 044 915 42 90
www.biswind.ch, freitag@biswind.ch



De Fritig bringt's au wänn mes kelt!

Hauslieferdienst für
• Mineralwasser • Bier
• Spirituosen • Wein

Geschäfts- und Hauslieferungen

Ihre Lebensqualität ist uns wichtig



Überall für alle
SPITEX
Küssnacht

Telefon: 043 266 70 20
www.spitex-kuesnacht.ch

Den Orang-Utans auf der Spur

Julia Kunz (30) berichtete den Küssnacher Sekundarschülern von ihren Forschungserlebnissen aus Sumatra und Borneo. Dort leben die letzten wilden Orang-Utan-Populationen. Für die junge Wissenschaftlerin ist die Arbeit im Urwald «Himmel und Hölle» zugleich.

Beatrice Gerwig, Sekundarschule Küssnacht

Die Liebe zur Natur und Neugier führten die 30-jährige Eggerin in die Sumpfwälder Indonesiens. Seit sieben Jahren erforscht Julia Kunz mit einem internationalen Team die letzten wilden Orang-Utan-Populationen auf Sumatra und Borneo.

Die Biologin ist fasziniert von den Menschenaffen, die wie Gorillas und Schimpansen zu unsern nächsten Verwandten gehören. Ihre DNA ist zu 97 Prozent identisch mit dem menschlichen Erbgut. Unsere gemeinsamen Vorfahren lebten vor 14 bis 16 Millionen Jahren. «Es ist sehr spannend, Orang-Utans in ihrem natürlichen Umfeld zu erleben und ihr Verhalten zu studieren», sagt Kunz.

Intelligent und lernfähig

In ihrer Masterarbeit untersuchte die Biologin das Spielverhalten von kleinen Affen im Freiland. «Sie sind intelligent und lernfähig, lernen etwa durch Beobachten Zweige zu schälen und damit Honig aus einem Astloch zu grubeln.»

«Unsere Arbeit im Urwald ist Himmel und Hölle», bilanziert Julia Kunz. Während zweier Jahre lebte sie weit weg von zu Hause. Tag für Tag mit den gleichen Leuten, Leben auf engem Raum, grosse kulturelle Unterschiede. Das Revier der roten Menschenaffen ist für die Forscher sehr unwirtlich. «Manchmal stolpert man tagelang durch den Sumpf, ehe man einen Orang-Utan erspäht.»

Während dieser «Suchtage» hofft das Team stets, die sprichwörtliche Nadel im Heuhaufen zu finden. Es ist darauf angewiesen, dass ein unsichtbares Tier in seinem Nest in der Baumkrone Geräusche macht und Ausschau hält nach Essensresten oder Kot am Boden. Menschenaffen haben grossen Appetit. Zwei Drittel ihres Futters besteht aus Früchten, Blättern und Erde.

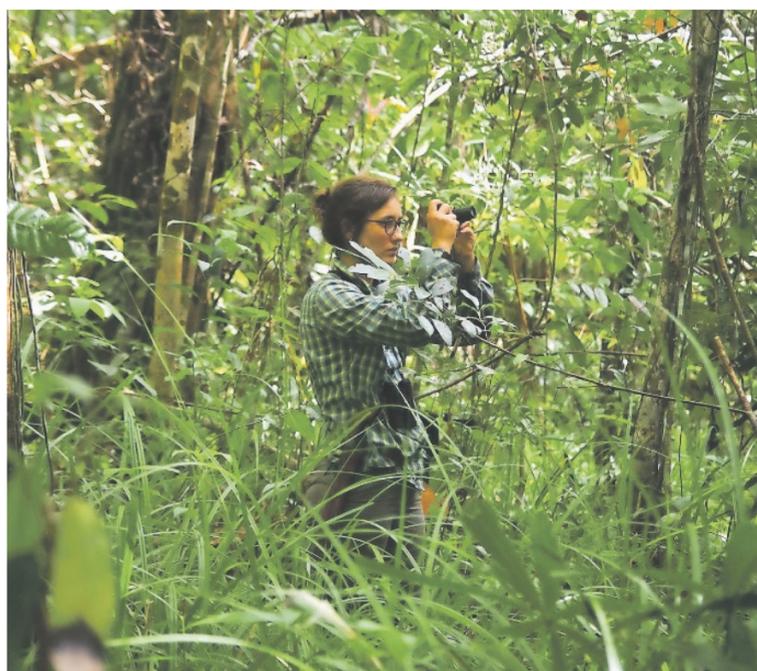
Die Forscher klettern auch selber auf riesige Bäume und suchen nach Haaren und anderen Hinterlassenschaften. Deren Analyse gibt Aufschluss über die gesundheitliche Verfassung der Tiere. Orang-Utans bauen jeden Tag ein neues Nest, was für die Wissenschaftler jeweils wieder einen Suchtag bedeutet. Sie stehen vor fünf Uhr auf und strengen sich an, den weiterwandernden Tieren auf den Fersen zu bleiben, bevor sie wieder im Dickicht verschwinden. «Man notiert alles, was sie machen, jede Beobachtung mit genauem Ort, mit Daten, Fotos, Videos. Dann gilt es, Hypothesen zu generieren und wissenschaftlich zu kommunizieren.»

Vom Aussterben bedroht

Die Orang-Utans drohen auszusterben. Der Lebensraum wird immer kleiner. Die Ausbreitung der Landwirtschaft, Rodungen, Waldbrände fügen dem Wald schweren



Sekundarschülerinnen und -schüler in Küssnacht hören Julia Kunz bei ihrem spannenden Vortrag zu.
BILD GUILHEM DUVOT



Zwei Jahre lang lebte sie in den Sumpfwäldern Indonesiens: Julia Kunz.

BILD ZVG



Ein Orang-Utan («Waldmensch») teilt sehr viel Erbgut mit einem Menschen.

BILD ZVG

Schaden zu. Das Futterangebot wird immer kleiner. Auf Borneo leben noch rund 50000, auf Sumatra 7000 Tiere. Menschenaffen vermehren sich nur langsam. Die

Weibchen bringen mit zirka 15 Jahren ihr erstes Baby zur Welt und kümmern sich etwa acht Jahre darum. Das internationale Forscherteam, dem Julia Kunz angehört,

will verstehen, wie die Orang-Utans – zu Deutsch: Waldmenschen – leben, wie viel Platz sie brauchen, wie man sie schützen kann. Das Publikum – Sekundarschüler,

die das Referat in ihrer Freizeit besucht hatten – quittierte diesen Einblick in eine fremde, faszinierende Welt mit herzlichem Applaus.

ANZEIGEN

AUF EINEN BLICK

TEPPICHE/PARKETT

Schmidli Innendekoration, Drusbergstr. 18, Erlenbach 044 910 87 42

KEHRICHTABFUHR/TANKSTELLE

Rudolf Günthardt AG, Seestrasse 89 Küssnacht 044 914 70 80

UMZÜGE/HAUSRÄUMUNGEN

Rudolf Günthardt AG, Seestrasse 89 Küssnacht 044 914 70 80

MOTORGERÄTE/VELOS

Motoregge, Markus Egg, Karrenstrasse 1 Küssnacht, 044 912 20 00

Für Ihre Eintragungen in unsere Rubrik «Auf einen Blick»:

Frau S. Demartis berät Sie gerne.
Telefon 079 306 44 41

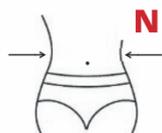
MARIE JO



Triumph
FALKE
zimmerli
of Switzerland

HANRO

sloggi



NEU - das Original aus den USA

SPANX®

Dorfstrasse 19 | 8700 Küssnacht
undercover by sabine schneidewind

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Den «Küssnacher» im Original-Layout als Online-Version lesen.
www.lokalinfo.ch

Sorgentelefon für Kinder
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
sorghilfe@sorgentelefon.ch
SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

Sie möchten Ihre Lokalzeitung jede Woche im Briefkasten?

Jetzt abonnieren auf www.lokalinfo.ch/abo



Diabetes - was nun?

20 Beratungsstellen in Ihrer Region

diabetesschweiz
Information. Beratung. Prävention.
www.diabetesschweiz.ch
PC 80-9730-7





Dieser Anblick macht viele Baumfreunde traurig: So präsentierte sich das Küssnächter Tobel Anfang Woche – allerdings könnte die Abholzung auch gut für den Wald sein, sagen die Experten. Das Thema ist umstritten.

BILD ZVG

Küssnächter Holzschlag erhitzt die Gemüter

Im Waldgebiet des Küssnächter Tobels sind vergangene Woche grössere Forstarbeiten abgeschlossen worden. Dass bei dieser Aktion viele Bäume gefällt wurden, missfällt der Küssnächterin Gabriele Roselius. Sie ist Mitgründerin der neuen Bewegung «Waldkrone».

Laura Hohler und Manuela Moser

Unterhalb der Burgruine Wulp auf dem Vitaparcours haben Förster bis vergangenen Freitag den Küssnächter Wald gelichtet. Ziel der Holzfällaktion war es – so von offizieller Seite her –, seltenen Pflanzen eine Möglichkeit zu geben, wachsen zu können. Auf diese Weise soll der Wald artenreicher werden, wie noch vor 100 Jahren. «Im Küssnächter Tobel ist die Waldwirtschaft wegen der steilen Hänge sehr aufwendig und gefährlich», sagt Revierförster Manuel Peterhans. In andern Wäldern würde eine Fällaktion alle sechs Jahre stattfinden, hier eher seltener. Grundsätzlich würden heute aber insgesamt weniger Bäume gefällt. «In der Schweiz wird rund ein Drittel des nachwachsenden Holzes nicht genutzt. Das heisst, unsere Wälder werden immer dunkler, die Verjüngung kann sich nicht einstellen, und alte Bäume sind anfälliger auf Sturm, Trockenheit und Schädlinge.» (Siehe auch Interview rechts.)

Bäume dienen dem Klimaschutz

Für die Küssnächterin Gabriele Roselius ist die aktuelle Fällaktion trotzdem schlimm genug. Sie ist grundsätzlich gegen das Fällen von Bäumen. Bereits im März dieses Jahres hat sie deshalb die kantonale Organisation «Waldkrone» mitbegründet und um die 400 Unterstützende dafür gefunden. Sie spricht von einem «Kahlschlag» am Küssnächter Tobel und informiert auf der entsprechenden Website waldkrone.org zum Thema. Die «Waldkrone» ist ein Zusammenschluss von besorgten Bürgerinnen und Bürgern vorwiegend aus Küssnacht, dem Pfannenstiel, aus Erlenbach und Zollikon, der sich nach eigenen Angaben für den Waldschutz und gegen eine zu starke Waldbewirtschaftung einsetzt.

«Man baut eine Landschaft zurück, die vor 200 Jahren existierte. Damals waren die Durchschnittstemperaturen tiefer im Sommer», erklärt Roselius. Heutzutage habe man aber deutlich häufiger heissere

Spitzenwerte von bis zu 36 Grad. «Wir müssen schauen, dass die Kronendächer maximal geschlossen sind, sonst trocknet der Waldboden aus.» Ausserdem gebe es heute grössere Abstände der Regenfälle und auch heftigere Niederschläge. «Der Waldboden ist wie ein riesiger Schwamm, der das ganze gesammelte Wasser auch durch die komplexen Wurzelsysteme aufsaugt», sagt Roselius weiter. Je mehr Bäume es gebe, desto besser verteile sich das Regenwasser, was wiederum Überschwemmungen entgegenwirken kann.

Kühleres Gesamtklima

Bäume mit starkem Wurzelwerk würden den Hang vor dem Abrutschen sichern, so Roselius. Ausserdem seien sie die einzigen CO₂-Wandler und Sauerstoffproduzenten – denn Bäume tragen zu einem kühleren Gesamtklima bei.

«Der Wald ist unserer grüne Lunge», sagt die Initiatorin der Petition «Schützt die Wälder im Kanton Zürich». Jetzt würde man zwanghaft versuchen, einen dünn besiedelten Wald in einem Tobel aufzubauen, wo eigentlich eine gesunde Biomasse vorhanden sei, kritisiert die Küssnächterin weiter. «Generell fehlen immer mehr starke Bäume in unseren Wäldern, und der Staatsforst sieht aus wie ein Baumacker.» Der Klimawandel fordere einen anderen Umgang mit den Wäldern.

Führung im Frühling

Mit ihrem Anliegen ist Gabriele Roselius auch an den Revierförster Manuel Peterhans gelangt. Im Frühling gab es im Vorfeld der eben abgeschlossenen Forstarbeiten deshalb eine persönliche Begegnung. Zu dieser sind aber nur zwei Personen erschienen – Roselius selbst und eine zweite Person. «Wir waren nicht mehr, weil die Führung am Vormittag um 9 Uhr stattgefunden hat», bemängelt Roselius. Alle andern Interessenten hätten zur Arbeit gehen müssen. Das sei aber auch nicht weiter schlimm gewesen: «Wir vertraten die waldkrone.org, weil wir beide uns gut auskennen mit dem Wald.»

So sei ihre Begleitung eine Grosswaldbesitzerin und sei im Forstbetrieb gross geworden. Sie selber komme von der Klimaseite und sei selbst in Aufforstungsprojekte involviert. «Hätten sie uns als Frauen nicht so an der Nase herumgeführt», glaubt Roselius, «und uns erklärt, dass die Buche Borkenkäfer hätte und das Gewicht der Bäume zu Hangabrutschen führe, wären wir in Bezug auf unseren Aktivismus langsamer durchgestartet.» Der Förster und seine Mitarbeiter seien aber «entgegenkommend» gewesen. «Daran lag es nicht», betont Roselius, «aber die Führung überzeugte uns inhaltlich nicht.»

Sonst keine Kritik

Revierförster Peterhans stellt seinerseits fest, dass ausser von Gabriele Roselius keine einzige negative Reaktion zur aktuellen Fällaktion gekommen sei. «Einen Urwald, wie sich viele Leute die Wälder wünschen, gibt es in der Schweiz praktisch keinen mehr.» Dafür müsste man mindestens zwei oder drei Baumgenerationen sich selbst überlassen. Das heisst, bei uns könnte Urwald in spätestens 300 bis 400 Jahren entstehen.» Ein Baum werde hier ungefähr 200 Jahre alt, das heisst, was unsere Vorgänger gepflegt hätten, würden wir jetzt ernten. «Und was wir pflegen, ernten unsere Nachfolger.»

Die Bekämpfung der Borkenkäfer verteidigt der Förster: «Indem man die frisch befallenen Stämme aus dem Wald nimmt, kann man die Verbreitung der Käfer eindämmen. Kein Waldbesitzer mache aber freiwillig Borkenkäferbekämpfung, denn dies sei ein finanzieller Aufwand ohne Ertrag. «Jedoch ist diese Bekämpfung sehr solidarisch.» So bewahre ein Waldbesitzer, der einen Befall habe und seine befallenen Stämme möglichst schnell aus dem Wald transportiere, seinen Nachbarn vor dem gleichen Unglück. Die Gemeinde habe hier aber wenig in der Hand. «Der grösste Teil des Küssnächter Waldes ist in privatem Besitz, und nur ein ganz kleiner Teil gehört der öffentlichen Hand.»

Nachgefragt

«Wir sorgen uns schon lange um das Klima»

Ein gesunder, natürlicher Wald reguliert sich alleine am besten. Stimmt das?

Wenn keine Ansprüche an den Wald gestellt werden, kann dies richtig sein. Wenn wir aber wollen, dass die verschiedenen Funktionen – Schutzfunktion, Erholung – optimal erfüllt werden, ist Waldpflege wichtig. Wir haben in der Schweiz das älteste Waldgesetz aufs dem Jahr 1876, es gilt bis heute als internationales Vorbild für die Nachhaltigkeit. Waldbesitzer, die nicht nur wegen des Profits Holz schlagen, sondern für das Wohl des Waldes, haben einen viel gesünderen Wald. Wenn wir Holz schlagen, bringen wir Licht auf den Boden, somit kann sich in diesen Lichtschächten der Wald wieder natürlich verjüngen.

Der Küssnächter Wald sieht nach drei Wochen Forstarbeiten aber verwüstet aus.

Das kann ich so nicht bestätigen. Klar könnte man die Bäume mit einem Helikopter aus dem Wald fliegen, dann würde man gar nichts von den Waldarbeiten sehen, jedoch wäre das klimatechnisch ein absolutes «No Go». Die Bäume werden mit Hilfe eines Seilkranes, eigentlich einer Seilbahn, aus dem Tobel geholt. Da die Bäume in der Luft sind, ist dieses Verfahren sehr bodenschonend. Da Bäume ein gewisses Gewicht haben, kann man auch Spuren der Arbeiten sehen, jedoch entstehen diese auf den Waldstrassen und nicht im Wald.

Die kantonale Organisation «Waldkrone» kritisiert, dass das Bewusstsein für den Wald in Zeiten des Klimawandels fehle. Hinkt die traditionelle Forstwirtschaft den modernen Erkenntnissen hintennach?

Über die Themen des Klimawandels wird in der Schweiz schon seit den 1980er-Jahren geforscht, Stichwort Waldsterben. Jetzt ist es einfach in aller Munde. Bereits damals haben wir uns mit der Frage beschäftigt, welche Baumarten in unseren Wäldern in Zukunft am besten geeignet sind. Wir



Manuel Peterhans
Revierförster,
Küssnacht-Erlenbach/
Herliberg-Egg

betreiben eine moderne Forstwirtschaft nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Kahlschlag sei nur eine wirtschaftliche Massnahme, keine ökologische, sagen die Kritiker der aktuellen Fällaktion. Stimmt das Ihrer Meinung nach?

Diese Frage erübrigt sich, Kahlschlag ist schon seit jeher per Gesetz verboten. Wir haben in der Schweiz eines der strengsten Waldgesetze und werden auch dementsprechend kontrolliert. Ausserdem sind die meisten Waldbesitzer nach FSC zertifiziert, das heisst sie werden sogar noch strenger kontrolliert als es das Waldgesetz vorschreibt.

Was können Sie als erfahrener Förster zum Zustand des Küssnächter-Tobels sagen?

Das Küssnächter-Tobel ist ein einzigartiger und biologisch sehr wertvoller Waldstandort. Wir haben dort Pflanzen, die in der ganzen Schweiz sehr selten sind. Dass es ein sehr wertvolles Tobel ist, sieht man auch in der Geschichte, so haben hier schon viele berühmte Biologen geforscht. Das Schöne am Küssnächter-Tobel ist, dass es seine Wildheit, trotz intensiver Nutzung durch Waldbesucher, immer noch bewahren konnte. Auch wurde es schon seit jeher gepflegt, gerade eben habe ich ein Heft aus dem Jahr 1939 studiert. Auch damals hat man schon im Tobel Waldpflege betrieben. Hätte man das nicht gemacht, würde das Tobel ganz anders aussehen und auch viele dieser wertvollen Pflanzen wären ganz verschwunden. *Manuela Moser*

Amtliche Publikationen

Bestattungen

Lüthi, Rudolf Kaspar, von Küsnacht ZH und Richterswil ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Irisweg 5, geboren am 3. Juli 1940, gestorben am 6. Dezember 2020.

Egli, Peter Jakob, von Küsnacht ZH, wohnhaft gewesen in 8127 Forch, Limberg 18, geboren am 30. Juni 1945, gestorben am 9. Dezember 2020.

17. Dezember 2020 Das Bestattungsamt

Förderprogramm Energie 2019–2021 / Genehmigung Förderreglement 2021

Das revidierte Förderreglement Energie 2021 wurde am 9. September 2020 (GR-20-64) vom Gemeinderat, vorbehaltlich der Genehmigung des Budgets 2021 durch die Gemeindeversammlung, genehmigt. Die Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2020 hat das Budget 2021 bewilligt.

Gegen den Entscheid kann innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat, Postfach, 8706 Meilen, schriftlich begründet Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

Der Beschluss des Gemeinderates und das revidierte Förderreglement Energie 2019–2021 sind auf www.kuesnacht.ch aufgeschaltet und liegen während der Rekursfrist im Gemeindehaus (Bausekretariat, 2. Stock) zur Einsicht auf.

17. Dezember 2020 Der Gemeinderat

Amtliche Informationen

Berichte aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 24. Juni 2020

Programm Energie 2019–2021 / Kreditverwendung und Zusatzkredit

Der Gemeinderat hat für den Massnahmenbereich Förderungen und damit für die Erhöhung des Rahmenkredits für das Programm Energie 2019–2021 einen Betrag von Fr. 250 000.– in das Budget 2021 eingestellt. Die Stimmbevölkerung hat das Budget an der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2020 genehmigt.

Sitzung vom 9. September 2020

Programm Energie 2019–2021 / Zusatzkredit und Revision Förderreglement Energie 2021

Der Gemeinderat hat das revidierte Förderreglement Energie 2021 genehmigt. Es wird per 1. Januar 2021 in Kraft gesetzt. Ab dann werden wieder Fördergesuche entgegengenommen.

17. Dezember 2020 Der Gemeinderat

Coronavirus: Bundesrat und Kanton Zürich verschärfen Massnahmen und führen im Kampf gegen das Coronavirus Sperrstunde ein

Nach einem kurzen Zwischenstopp hat der Anstieg der Coronafälle auf hohem Niveau weiter zugenommen. Aufgrund der ersten Lage haben der Bundesrat sowie der Regierungsrat des Kantons Zürich weitere einschränkende Massnahmen verhängt, die für die Gesamtschweiz bzw. den Kanton Zürich gelten. Sämtliche Massnahmen dienen dem Zweck, die persönlichen Kontakte zu minimieren und so die Übertragungen zu stoppen. Ausserdem sollen die Massnahmen die Spitäler und das Gesundheitspersonal entlasten, damit die Versorgung weiterhin gewährleistet werden kann.

Gesamtschweizerische Massnahmen (gelten seit 12. Dezember 2020 vorläufig bis zum 22. Januar 2021)

- Es gilt eine Sperrstunde von 19.00 bis 6.00 Uhr und eine Schliessung an Sonn- und Feiertagen für Läden, Märkte, Museen, Bibliotheken sowie Sport- und Freizeitanlagen.
- Für Restaurants und Bars gilt die Sperrstunde ebenfalls. Sie dürfen hingegen an Sonn- und Feiertagen geöffnet sein. Am

24. Dezember und für Silvester gilt die Sperrstunde erst ab 1.00 Uhr. Take-away-Angebote und Lieferdienste können weiterhin bis um 23.00 Uhr geöffnet bleiben. Ausserdem besteht die Möglichkeit in Kantonen mit günstigen und stabilen Fallzahlen, die Sperrstunde auf 23.00 Uhr zu erweitern. Hierfür gelten jedoch strikte Kriterien und die Entscheidung liegt beim jeweiligen Kanton.

- Öffentliche Veranstaltungen sind generell verboten. Ausgenommen sind religiöse Feiern bis max. 50 Personen, Beerdigungen im Familien- und engen Freundeskreis, Versammlungen von Legislativen und politische Kundgebungen.
- Sportliche und kulturelle Aktivitäten im nicht professionellen Bereich sind nur noch in Gruppen bis höchstens 5 Personen erlaubt. Kontaktsportarten bleiben verboten. Sportliche und kulturelle Aktivitäten (ohne Wettkämpfe) von Kindern und Jugendlichen bis 16 Jahre sowie Trainings und Matches in den Profiligen sind weiterhin erlaubt, allerdings ohne Publikum. Weiterhin erlaubt sind auch Proben und Auftritte von professionellen Künstlerinnen und Künstlern oder Ensembles.
- Treffen im privaten Bereich sind nach wie vor auf 10 Personen (inkl. Kinder) zu beschränken. Der Bundesrat empfiehlt zudem dringend, die Treffen auf zwei Haushalte zu beschränken.

Erweiterte Massnahmen im Kanton Zürich (gelten seit 10. Dezember 2020 vorläufig bis zum 10. Januar 2021)

- Die Grösse der Gästegruppe in Gastronomiebetrieben darf höchstens vier Personen pro Tisch betragen, die aus höchstens zwei Haushalten stammen. Hierfür müssen die Kontaktdaten aller Gäste erhoben werden. Take-aways müssen um 22 Uhr schliessen. Ausserdem müssen im Kanton Zürich an Heiligabend und Silvester sämtliche öffentlich zugänglichen Einrichtungen, namentlich Gastronomiebetriebe, ab 22 Uhr geschlossen bleiben.
- Casinos und Erotikbetriebe werden komplett geschlossen.
- Die Höchstzahl von Personen bei Menschenansammlungen im öffentlichen Raum wird auf 10 reduziert.
- Darbietungen im öffentlichen Raum sind verboten. Dies betrifft insbesondere Feuerwerke und vergleichbare Installationen anlässlich der Feiertage und des Jahreswechsels.
- Schülerinnen und Schüler ab der Sekundarstufe II verbleiben vom 4. bis 11. Januar 2021 in einer Vertiefungswoche im Fernunterricht und arbeiten zu Hause selbstständig an Arbeitsaufträgen. Sie werden dabei von ihren Lehrpersonen begleitet.

Grundsätzliche Anpassung des persönlichen Verhaltens

Treffen Sie so wenige Personen wie möglich und beschränken Sie ihre Treffen auf maximal zwei Haushalte zur gleichen Zeit. Lassen Sie sich umgehend testen, falls bei Ihnen Symptome auftreten. Begeben Sie sich unbedingt in Quarantäne, wenn Sie engen Kontakt zu einer positiv getesteten Person hatten oder vom Contact Tracing oder der Person selbst kontaktiert wurden.

Umsetzung der Massnahmen in der Gemeinde Küsnacht

Sonntagsverkäufe: Der Sonntagsverkauf der Küsnachter Gewerbetreibenden vom 20. Dezember findet nicht statt. Unterstützen Sie unser Gewerbe, indem Sie Ihre Weihnachtseinkäufe an den übrigen Wochentagen tätigen!

Veranstaltungen in Küsnacht: Informieren Sie sich auf unserer Website über die Durchführung von Veranstaltungen.

Sportanlagen: Informationen zu den Sportanlagen der Gemeinde Küsnacht finden Sie auf unserer Website. Bitte beachten Sie die angepassten Öffnungszeiten der KEK.

Gemeindeverwaltung: Die Gemeindeverwaltung bleibt vorerst zu den normalen Zeiten geöffnet. **Bitte vermeiden Sie jedoch einen persönlichen Besuch nach Möglichkeit, um Risiken zu minimieren.** Die meisten **Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung** sind auch über unseren Onlineshop erhältlich, und Auskünfte und Beratungen können **telefonisch bzw. per E-Mail** abgewickelt werden. Der persönliche Besuch des Gemeindehauses ist nur in den wenigsten Fällen nötig.

Schule: Die Maskentragepflicht für alle Erwachsenen sowie Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule bleibt bestehen. Auf schulische Anlässe und Ausflüge mit Übernachtungen wird verzichtet. Der obligatorische Unterricht sowie sonderpädagogische Massnahmen finden weiterhin im Präsenzunterricht statt. Angebote wie Freifächer und Kurse, freiwilliger Schulsport, Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur sowie freiwilliger Religionsunterricht finden nicht oder nur im Fernunterricht statt. Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Schule unter www.schule-kuesnacht.ch.

Weihnachten und Neujahr

Die Gemeindeverwaltung bleibt an den folgenden Tagen geschlossen:

Donnerstag, 24. Dezember 2020, bis und mit Sonntag, 3. Januar 2021

Pikettdienst des Bestattungsamtes

Samstag, 26. Dezember 2020, Dienstag, 29. Dezember 2020, und Freitag, 1. Januar 2021, jeweils 9.00–11.00 Uhr, Tel. 079 922 58 31

Bei Todesfällen ausserhalb der Öffnungs- bzw. Pikettzeiten des Bestattungsamtes können Einsargungen und Überführungen bei der Rudolf Günthardt AG, Tel. 044 914 70 80, angemeldet werden.

Pikettdienst des Strassenunterhalts

Tel. 044 913 13 50

Notpass

Für dringende Notfälle steht die Notpassstelle im Flughafen Zürich auch über die Feiertage zur Verfügung. Standort: Check-in 2, Level 1, neben dem Starbucks Coffee. Tel. 044 655 57 65.

17. Dezember 2020 Die Gemeindeverwaltung

Neujahrsanlass

Der Gemeinderat lädt die Küsnachterinnen und Küsnachter herzlich ein, bei der diesjährigen Neujahrsansprache des Gemeindepräsidenten und dem musikalischen Rahmenprogramm auf digitalem Weg live dabei zu sein.

Sonntag, 3. Januar 2021, Livestream ab 13.00 auf www.kuesnacht.ch

Die Neujahrsansprache des Gemeindepräsidenten Markus Ernst sowie das Konzert der Küsnachter Musikerin «Jane in flames» werden direkt aus dem Seehof in Küsnacht zu Ihnen in die Stube gesendet. Jana Zwicky, alias «Jane in flames», verzaubert uns mit ihren gefühlvollen Songs. Begleitet wird sie vom Musiker und Bandkollegen Dinio Maag, der ebenfalls aus Küsnacht stammt.

Wir freuen uns, wenn Sie sich gemeinsam mit uns auf das Jahr 2021 einstimmen lassen und wir auf diesem Weg auf Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr mit Ihnen anstossen können.

17. Dezember 2020 Der Gemeinderat

Schule

Einschulung in den Kindergarten auf Beginn des Schuljahres 2021/2022

Die Einschulung bzw. der obligatorische Kindergarteneintritt im Schuljahr 2021/2022 (nach den Sommerferien) gilt für alle Kinder, die in der Zeit vom 1. August 2016 bis 31. Juli 2017 geboren sind. Alle Eltern der Kinder, die ins Schuleintrittsalter kommen, werden **im Dezember 2020** von der Schulverwaltung angeschrieben. Sie werden gebeten, die Anmeldung ausgefüllt und unterzeichnet bis zum 22. Januar 2021 an die Schulverwaltung zu retournieren.

Eltern und Erziehungsberechtigte, die irrtümlich kein Formular erhalten, können dieses entweder unter www.schule-kuesnacht.ch > Kindergarten/Primarschule > Allgemeines herunterladen oder in der Schulverwaltung in Papierform beziehen.

Anliegen zur Schuleinteilung können der Schulverwaltung mit der Anmeldung bis zum 22. Januar 2021 schriftlich mitgeteilt werden.

Es besteht kein Anspruch auf Berücksichtigung von Zuteilungswünschen.

Rückstellung vom Kindergartenbesuch

Noch nicht einschulungsreife Kinder können von der Einschulung bzw. vom obligatorischen Eintritt in den Kindergarten um ein Jahr zurückgestellt werden, wenn den zu erwartenden Schwierigkeiten nicht mit sonderpädagogischen Massnahmen begegnet werden kann. Bitte nehmen Sie frühzeitig mit uns Kontakt auf, wenn Sie eine Rückstellung Ihres Kindes beabsichtigen. Begründete Rückstellungsgesuche reichen Sie bitte wenn möglich bis **22. Januar 2021** zusammen mit einer Bestätigung des Arztes oder einer anderen Abklärungsstelle per E-Mail oder schriftlich an die Schulverwaltung ein.

Zuteilungsentscheid

Die Klassenzuteilung wird Ihnen Ende Mai 2021 schriftlich mitgeteilt.

17. Dezember 2020 Die Schulverwaltung

Das Küsnachter Jahr in Schrift und Bild

60 Jahre lang gibt es die Küsnachter Jahrbücher bereits. Vor wenigen Tagen ist nun das Neueste erschienen – zum Jahr 2020. Wie immer bespickt mit viel Lokalem aus den Bereichen Kunst, Geschichte und Politik – und ein paar «gepfefferten» Worten des Dorfchronisten Alfred Egli.

Die Gründung der «Küsnachter Jahresblätter» (heute Küsnachter Jahrbücher) vor 60 Jahren hat sehr viel mit Küsnachts geistigem Klima um die Mitte des 20. Jahrhunderts zu tun: Im Jahr 1951 erschien die epochale «Geschichte der Gemeinde Küsnacht» aus der Feder des Küsnachter Seminarlehrers Professor Franz Schoch. Dessen opus maximum von 768 Seiten machte wie mit einem gewaltigen Donnerschlag aller Welt klar, «dass Küsnacht eine Geschichte hat» – und was für eine! Das damals zum Leben erweckte Virus der Geschichts-Erforschung liess sich nicht mehr aufhalten: 1955 gründeten patriotisch gesinnte Küsnachter Persönlichkeiten, unter ihnen Gemeindepräsident Eduard Guggenbühl, die Kulturelle Vereinigung Küsnacht. Diese hob ihrerseits 1961 im Sinne einer Weiterführung der Schoch-Chronik die «Jahresblätter» mit 1800 Abonnenten aus der Taufe.

Eine Verbindung zu Amerika

Und nun ist das neueste Jahrbuch 2020 da. Es fügt sich gut in die seit 60 Jahren gelebte publizistische Tradition: Hinter der Titelseite mit dem Bild der «Wolepääre», einer entzückenden Frühlinglandschaft im Küsnachterberg, folgen unter dem Stichwort «Kunst in Küsnacht» aus der Feder von Renate Egli und Karl J. Bischofberger gleich die subtilen Porträts zweier Küsnachter Künstler, wie sie kaum verschiedenartiger sein könnten und dennoch dank ihren Beziehungen zu den USA markante Berührungspunkte aufweisen.

Nicht weniger eindrücklich wird es beim aktuellen Schwerpunkt-Thema «Unter Gleichgesinnten», wo der Zoologe Christian Schmidt seine fünf Jahrzehnte überspannenden Safari-Erfahrungen bilderreich Revue passieren lässt, wo Annemarie Schmidt-Pfister das Erlebnis des Gleichgesinntseins anhand einer ärgerlichen Autopanne nachzeichnet und wo andererseits Karl J. Bischofberger davon berichtet, wie er das Glück des Gleichgesinntseins rückblickend in seinen sämtlichen Lebensetappen zu entdecken weiss. Im Zeichen des

weiträumigen Titels «Begegnungen» kann Myrtha Frick unter vielversprechenden Titeln wie «Niltal 1962», «Venedig 1970», «Mongolei 1977», «Polen 1979» zum zweitenmal kostbare Einblicke in teils längst versunkene, doch unvergessene Welten hervorzaubern, währenddem die Küsnachter Dieter Imboden und Peter Boesch als Spätgeborene der Frage nachgehen, wie sich ihre Verwandtschaft seit der Geburt der sieben Töchter des im «Twiel» wohnenden Küsnachter Ehepaars Ernst Ulrich und Minna Hanhart-Erzinger ab den 1880er-Jahren bis heute weiterentwickelt hat.

Mit «Salz-und-Pfeffer»-Preisen

Übrigens: Kaum mehr ein Jahrbuch im Lande, in dem nicht von Vereinsjubiläen die Rede ist. Alt Verschönerungs-Vereinspräsident Andi Fischer zeichnet in prägnanten Strichen die Entwicklung des einflussreichen, 125 Jahre lang junggebliebenen Vereins nach, derweil alt Gemeinderat Martin Bachmann und Mik Schollenberger den zweiten Teil des Küsnachter SVP-Jahrhunderts in Wort und Bild präsentieren. Der Küsnachter Alfred Egli als Dorfchronist vermittelt in der «Dorfchronik» nicht ohne gelegentliche Salz- und Pfeffer-Preisen ein Bild von den grösseren und kleineren Ereignissen der jüngsten Dorfgeschichte.

In zwölf feinsinnigen Nachrufen gedenkt Renate Egli verstorbener Küsnachterinnen und Küsnachter, die im öffentlichen Gedächtnis weiterleben, und rundet mit Abbildungen von «Blumenzierden im öffentlichen Raum» das Jubiläumsheft 2020 würdevoll ab. (e.)



Küsnachter Jahrbuch 2020, herausgegeben vom Verein Ortsgeschichte Küsnacht. Verkaufspreis 25 Franken, Bezug bei: Buchhandlung Wolf, Telefon 044 910 41 38, und Papeterie Köhler, Telefon 044 910 10 50.



Seit Jahrzehnten feuern zwei den Pulverdampf nicht scheuende Mitglieder der «Wulponia» am frühen Morgen des 1. August mit der Kanone «Chrott» Salutschüsse an sämtliche Kantone der Eidgenossenschaft ab.

BILD MARTIN BACHMANN

ANZEIGEN

Neues Coronavirus Aktualisiert am 1.12.2020

SO SCHÜTZEN WIR UNS.

BEI SYMPTOMEN* SOFORT TESTEN LASSEN.

Damit Sie möglichst niemanden anstecken.

* Bei neu aufgetretenen Krankheitssymptomen. Die wichtigsten Symptome sind: Fieber, Husten, Halsschmerzen, Kurzatmigkeit, Brustschmerzen, Verlust des Geruchs- und/oder Geschmackssinns.

Weitere mögliche Symptome: Kopfschmerzen, allgemeine Schwäche, Unwohlsein, Muskelschmerzen, Schnupfen, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Bauchschmerzen, Hautausschläge.

Gratis bei allen Teststellen

WEITERE INFORMATIONEN:
Online-Coronavirus-Check: bag-coronavirus.ch/check
Infoline Coronavirus (06.00 – 23.00 Uhr): +41 58 463 00 00

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffizi federal da sanadad publica UFSP

küsnacht

ALTERS- UND GESUNDHEITSKOMMISSION KÜSNACHT.

Vereinsamung muss nicht sein

Zugegeben: Wir alle leiden unter der gegenwärtigen Corona-Krise. Ob jung oder alt, ob im persönlichen Umfeld oder im Beruf. Seit Anfang Jahr macht uns die Pandemie zu schaffen, wir alle sind Leidensgenossen. Und wir wissen nicht, wie lange diese Situation noch dauert: Kommt eine dritte Welle oder die langersehnte Impfung? Die Ungewissheit plagt.

Neben den wirtschaftlichen Folgen und den schweren Auswirkungen im Gesundheitswesen sind vor allem die Älteren und ganz besonders die Alleinstehenden betroffen. Je länger die Pandemie andauert und je einschneidend die getroffenen Massnahmen sind, umso mehr leiden sie unter der Isolation in ihren vier Wänden. Viele der sozialen Kontakte sind oft fast ganz abgebrochen. Dadurch nimmt die Vereinsamung besonders im Winter deutlich zu, das Alleinsein wird zur Qual. Und Einsamkeit ist bitter und kann krank machen.

Jeder kann der Vereinsamung verfallen, und das sollte vermieden werden. An erster Stelle geht es darum, diesen Zustand des belastenden Alleinseins zu erkennen und dazu zu stehen. Der Wunsch, allein gelassen zu werden, ist legitim, doch es ist ein Riesenunterschied zum plagenden Zustand des Alleinseins.

Das Zweite ist dann, selber etwas gegen die Vereinsamung zu unternehmen, die vermeintliche Hemmschwelle zu überwinden und die vielfältigen gebotenen Möglichkeiten zu nutzen. Auf allen Stufen – kommunal, kantonale und sogar auf Bundesebene – werden gerade in der jetzigen

Corona-Zeit zahlreiche Hilfen und Sorgen-telefone angeboten.

Genannt seien hier verschiedene Möglichkeiten:

- Fachstelle Alter und Gesundheit Küsnacht, Telefon 044 913 74 55
- Anlaufstelle reformierte Kirche, Telefon 044 914 20 40
- Anlaufstelle katholische Kirche, Telefon 043 266 86 30
- Internet-Seelsorge, ein ökumenisches Seelsorgeteam steht hier zur Verfügung: www.seelsorge.net + SMS (767)
- Angebote für Gesprächsgruppen, Bewegungsgruppen und so weiter bei: Pro Senectute Zürich, info@psz.ch oder Universität Zürich, www.gesundheitsfoerderung-zh.ch
- Wertvoll sind auch: Pro-mente-sana-Beratung, www.promentesana.ch; die Dargebotene Hand, Sorgentelefon: www.143.ch

Es fehlt nicht an Möglichkeiten, die vielen Angebote müssen nur genutzt werden. Es zeigt sich immer wieder, dass der erste Schritt, aus einer Isolation herauszukommen, später nicht bereut wird. Die getrübe Stimmung hellt auf, die neuen sozialen Kontakte erweisen sich als persönlicher Gewinn, die Lebensqualität steigt.

Es ist zu hoffen, dass trotz Corona alle Vereinsamten in der kommenden Adventszeit und in den folgenden Wintermonaten wieder Anlass zu Freude finden werden. Wie sagte doch Wilhelm von Humboldt richtig: «Man muss die Zukunft abwarten und die Gegenwart geniessen und ertragen.»

Hans-Ulrich Kull

Korrigenda

Im Artikel des «Küsnachter» vom 10. Dezember mit dem Titel «Steuersenkung kommt nicht durch» zur Gemeindeversammlung in Küsnacht stand eine Falschaussage: Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) war schon vor einem Jahr für eine Steuersenkung um zwei Prozentpunkte. Die Vorlage scheiterte damals an den anwesenden Stimmberechtigten. Die Redaktion entschuldigt sich für den Fehler.

ANZEIGEN

vier spenden Licht.

Unsere Winterlinde in der Forch erfreut das Auge und erwärmt das Herz. Diesmal leider ohne Apéro. Rutschen Sie gut in ein gesundes neues Jahr.

elektro 4 AG
Küsnacht
www.elektro4.ch | 044 922 44 44

Drei weitere Niederlagen für Lions

3:5, 0:5 und 2:3 – die GCK Lions hielten zwar gut dagegen, in allen drei vergangenen Spielen konnten die Eishockeyaner den Sieg aber nicht für sich erringen. Insgesamt seit vier Spielen sind sie nun ohne einen Punktgewinn.

Hans Peter Rathgeb

Nach drei weiteren Niederlagen sind die GCK Lions nun seit vier Spielen ohne Punktgewinn. Allerdings zeigten sie trotz allem gute Leistungen. Die Mannschaft überzeugt und kann mit ihrem Kampfgeist, ihrem Körpereinsatz und ihrem Talent jedem Gegner einheizen. In La Chaux-de-Fonds waren sie nahe dran, verloren aber knapp mit 3:5. Torschützen waren Roman Schlagenhauf, Axel Simic und Yannick Brüscheiler. Dann folgte die Heimleite gegen den starken Leader Kloten (0:5). Die Flieger blieben somit zum dritten Mal ohne Gegentreffer (6:0 gegen Olten, 6:0 gegen Winterthur).

Nur 48 Stunden später folgte die Revanche. Doch auch diese wurde verloren, allerdings knapp mit 2:3. Die GCK Lions hielten gut dagegen, mussten aber nicht

zwingende Treffer hinnehmen und lagen 0:2 zurück. Nach dem 1:2-Anschlusstreffer durch den Ex-Klotener Roman Schlagenhauf, kam wieder Hoffnung auf, doch das schnelle 1:3 war die Vorentscheidung. Der zweite Treffer durch Alexander Braun kam erst Sekunden vor dem Ende zustande. Dennoch dürfen die GCK Lions stolz sein auf ihre Leistungen. Vor allem gefällt seit einigen Spielen auch der Körpereinsatz.

Die Einsätze von Junioren im Team sind erfreulich: Mit Marion Graf (3 Einsätze), Johan Andersson (3), Sascha Huber (3), Nico Kammermann (4), Liekit Reichle (5), Adrian Zimmermann (7, dann verletzt) und Samuel Widmer (14) kamen neben unseren zwei U20-Nationalspielern (Noah Meier und Silvan Landolt) weitere Junioren zum Einsatz.

Seit einigen Spielen stimmt dafür der Körpereinsatz.



Der Finne Teemu Rautiainen war lange verletzt und kam jetzt schon dreimal zum Einsatz. Er verspricht einiges für die Zukunft.

BILD WALO DA RIN

Jassen abgesagt

Der Jass-Nachmittag für die Seniorinnen und Senioren von Küsnacht, Erlenbach und Zumikon (SfS) von heute Donnerstag, 17. Dezember, im Restaurant Pulpo in Küsnacht muss abgesagt werden. Die neuen Corona-Regeln, die an einem Tisch nur noch vier Personen aus zwei Haushalten erlauben, zwingen den SfS, auf den gemütlichen Anlass zu verzichten, wie es in einer Mitteilung heisst. Der nächste Jass-Nachmittag ist am Donnerstag, 28. Januar 2021, im Restaurant Rössli in Erlenbach vorgesehen, sofern es die dann gültigen Corona-Regeln erlauben. (e.)

Neues Chorprojekt

Nach dem grossen Erfolg im März 2019 wird die reformierte Kirche Erlenbach wieder ein Chorprojekt mit dem Dirigenten Howard Griffiths im Frühling 2022 durchführen. Chor- und Orchesterwerke, Vivaldi, Haydn, Rutter, Haller und Cohen werden in der Kirche erklingen. Zwei Konzerte sind geplant für Samstag, 26. März und Sonntag, 27. März 2022. Die Proben beginnen am 3. Januar 2022. (e.)

ANZEIGEN

Glückwünsche



Storen-Service

Reparaturen + Neumontagen

Lamellenstoren
Sonnenstoren
Rollladen

Peter Blattmann

Wampfenstr. 54
8706 Meilen

Tel. 044 923 58 95

Fax 044 923 58 45

info@storenblattmann.ch

Wir danken unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Ihnen frohe Festtage, viel Glück und Gesundheit in neuen Jahr.

24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

e gueti Verbindig!

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wiltisgasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen im letzten Jahr und wünschen allen einen **guten Rutsch ins 2021!**
Anstelle von Geschenken spenden wir an die Kinderhilfe Sternschnuppe einen Betrag.

Daniel Künzler + Team



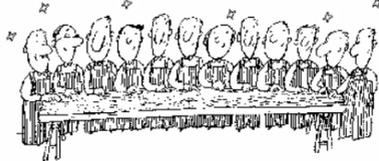
Freihof-Garage
Daniel Künzler + Co
Bergstrasse 51, 8700 Küsnacht
www.freihof-garage.ch

Alles Gute wünscht das Team der Schreinerei Sennhauser

Wir fassen Holz an, damit 2021 ein gutes Jahr für unsere Kunden wird.



Sennhauser AG
Stolz auf Holz



Sennhauser AG
Feldgütliweg 144
8706 Meilen

Telefon 044 924 10 30
www.sennhauserag.ch

Ein königliches 2021!
044 923 00 03

BURG SCHLOSSEREI.ch

Top of Meilen - Lakeside Erlenbach

«Die Kulisse» passt ihr Theaterstück an

Das geplante Stück «Der kaukasische Kreidekreis» packt der Theaterverein für unbestimmte Zeit in die Kiste. Dafür haben sich die beiden Regisseurinnen Sarah Deissler und Charlotte Joss etwas anderes einfallen lassen. Zur Aufführung kommt das «corona-taugliche» Stück am 12. März 2021.

Der Küssnachter Theaterverein «Die Kulisse» hätte diesen Frühling das Stück «Der kaukasische Kreidekreis» von Bertolt Brecht mit Musik von Paul Dessau aufgeführt. Alles kam anders – die Aufführungen wurden auf 2021 verschoben. Anfang Herbst 2020 musste sich «Die Kulisse» jedoch wieder schweren Herzens umentscheiden: Die aktuellen Einschränkungen des Bundesamtes für Gesundheit lassen es nicht zu, diese Inszenierung weiterzuprobieren und aufzuführen. Das Ensemble ist zu gross, die Distanzen zu klein und die Bühne zu eng, um die nötigen Schutzmassnahmen einhalten zu können. «Die Kulisse» packt die Kostüme mitsamt der Inszenierung für den «Kreidekreis» in eine Kiste, um sie dort für einen späteren, unbestimmten Zeitpunkt aufzubewahren.

Ausserordentliche Situationen erfordern ausserordentliche Ideen. «Die Kulisse» möchte zusammen mit den Regisseurinnen Sarah Deissler und Charlotte Joss dem Publikum auch in schwierigen Zeiten einen kulturellen Genuss ermöglichen. Schutzmass-

nahmen können auch inspirieren. Und so ist «Wir sitzen doch alle in unserer Kiste – Ein Stück Hoffnung, ein Stück Einsamkeit» entstanden. Sechs Figuren leben in sechs Geschenkschachteln, ganz nah beieinander und doch getrennt: ein Elefant, ein Pierrot, ein Eichhörnchen, ein Zirkusgeiger, ein Verwandlungskünstler und natürlich der Direktor. Die Figuren tauschen sich aus, lachen zusammen, trösten einander, streiten, ärgern sich übers Publikum oder sitzen auch nur einsam in ihrer Kiste.

Die Regisseurinnen haben verschiedene Texte zu einem neuen Stück für nur sechs Schauspieler verbrochen, deshalb sind die Proben und die Aufführungen corona-tauglich. Der Theaterabend soll sowohl dem Publikum als auch den Kulturschaffenden Zuversicht, Freude und Unterhaltung bieten. Die Premiere ist am 12. März 2021 im reformierten Kirchgemeindehaus Küssnacht und wird gemäss den aktuellen Schutzmassnahmen aufgeführt. Mehr Informationen unter www.kulisse.ch. (e.)



Sechs Figuren leben in ihren einzelnen Kisten, und so sind an dieser Aufführung nur sechs Schauspielerinnen und -schauspieler beteiligt. ILLUSTRATION CHARLOTTE JOSSE

DONNERSTAG, 17. DEZEMBER

Ein Artischock-Adventskalender: Vitri- nen-Gruppenprojekt mit 24 Mitgliedern. Pünktlich zum ersten Advent hat sich der Artischock Kunstverein Küssnacht wieder etwas Besonderes einfallen lassen. 24 Mitglieder des Vereins haben je eine Weinkiste mit einem Kunstwerk gestaltet. Die Kisten sind nummeriert und werden ab 1. Dezember 2020 entsprechend der Nummer an der Kiste geöffnet. 0–24 Uhr, Bahnhof

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht

Öffentliche Führungen: Sonderausstellung: «C.G. Jung – Das gestalterische Frühwerk». 14–17 Uhr, Museum Haus C.G. Jung, Seestrasse 228, Küssnacht

Gesundheits- und Fitnesstraining: Turnen für jedermann. Jeden Donnerstag. Ausgenommen Schulferien. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikklub Küssnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küssnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Küssnacht

FREITAG, 18. DEZEMBER

Ein Artischock-Adventskalender: Vitri- nen-Gruppenprojekt mit 24 Mitgliedern. Pünktlich zum ersten Advent hat sich der Artischock Kunstverein Küssnacht wieder etwas Besonderes einfallen lassen. 24 Mitglieder des Vereins haben je eine Weinkiste mit einem Kunstwerk gestaltet. Die Kisten sind nummeriert und werden ab 1. Dezember 2020 entsprechend der Nummer an der Kiste geöffnet. 0–24 Uhr, Bahnhof

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht

SAMSTAG, 19. DEZEMBER

Ein Artischock-Adventskalender: Vitri- nen-Gruppenprojekt mit 24 Mitgliedern. Pünktlich zum ersten Advent hat sich der Artischock Kunstverein Küssnacht wieder etwas Besonderes einfallen lassen. 24 Mitglieder des Vereins haben je eine Weinkiste mit einem Kunstwerk gestaltet. Die Kisten sind nummeriert und werden ab 1. Dezember 2020 entsprechend der Nummer an der Kiste geöffnet. 0–24 Uhr, Bahnhof

Öffentliche Führungen: Sonderausstellung: «C.G. Jung – Das gestalterische Frühwerk». 10–15 Uhr, Museum Haus

C.G. Jung, Seestrasse 228, Küssnacht

SONNTAG, 20. DEZEMBER

Ein Artischock-Adventskalender: Vitri- nen-Gruppenprojekt mit 24 Mitgliedern. Pünktlich zum ersten Advent hat sich der Artischock Kunstverein Küssnacht wieder etwas Besonderes einfallen lassen. 24 Mitglieder des Vereins haben je eine Weinkiste mit einem Kunstwerk gestaltet. Die Kisten sind nummeriert und werden ab 1. Dezember 2020 entsprechend der Nummer an der Kiste geöffnet. 0–24 Uhr, Bahnhof

MONTAG, 21. DEZEMBER

Ein Artischock-Adventskalender: Vitri- nen-Gruppenprojekt mit 24 Mitgliedern. Pünktlich zum ersten Advent hat sich der Artischock Kunstverein Küssnacht wieder etwas Besonderes einfallen lassen. 24 Mitglieder des Vereins haben je eine Weinkiste mit einem Kunstwerk gestaltet. Die Kisten sind nummeriert und werden ab 1. Dezember 2020 entsprechend der Nummer an der Kiste geöffnet. 0–24 Uhr, Bahnhof

DIENSTAG, 22. DEZEMBER

Ein Artischock-Adventskalender: Vitri- nen-Gruppenprojekt mit 24 Mitgliedern. Pünktlich zum ersten Advent hat sich der Artischock Kunstverein Küssnacht wieder etwas Besonderes einfallen lassen. 24 Mitglieder des Vereins haben je eine Weinkiste mit einem Kunstwerk gestaltet. Die Kisten sind nummeriert und werden ab 1. Dezember 2020 entsprechend der Nummer an der Kiste geöffnet. 0–24 Uhr, Bahnhof

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht

MITTWOCH, 23. DEZEMBER

Ein Artischock-Adventskalender: Vitri- nen-Gruppenprojekt mit 24 Mitgliedern. Pünktlich zum ersten Advent hat sich der Artischock Kunstverein Küssnacht wieder etwas Besonderes einfallen lassen. 24 Mitglieder des Vereins haben je eine Weinkiste mit einem Kunstwerk gestaltet. Die Kisten sind nummeriert und werden ab 1. Dezember 2020 entsprechend der Nummer an der Kiste geöffnet. 0–24 Uhr, Bahnhof

Familiencafé und Spielraum mit Mütter/Väterberatung: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht

DONNERSTAG, 24. DEZEMBER

Ein Artischock-Adventskalender: Vitri- nen-Gruppenprojekt mit 24 Mitgliedern. Pünktlich zum ersten Advent hat sich der

Artischock Kunstverein Küssnacht wieder etwas Besonderes einfallen lassen. 24 Mitglieder des Vereins haben je eine Weinkiste mit einem Kunstwerk gestaltet. Die Kisten sind nummeriert und werden ab 1. Dezember 2020 entsprechend der Nummer an der Kiste geöffnet. 0–24 Uhr, Bahnhof

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht

WEIHNACHTEN, 25. DEZEMBER

Ein Artischock-Adventskalender: Vitri- nen-Gruppenprojekt mit 24 Mitgliedern. Pünktlich zum ersten Advent hat sich der Artischock Kunstverein Küssnacht wieder etwas Besonderes einfallen lassen. 24 Mitglieder des Vereins haben je eine Weinkiste mit einem Kunstwerk gestaltet. Die Kisten sind nummeriert und werden ab 1. Dezember 2020 entsprechend der Nummer an der Kiste geöffnet. 0–24 Uhr, Bahnhof

STEPHANSTAG, 26. DEZEMBER

Bahnhofkonzert: «Solo – Duo – Trio». Bruno Spoerri (Saxofon), Roger Girod (Klavier), Mattia Zappa (Violoncello). 17 Uhr, Kulturschiene, General-Wille-Strasse, Herrliberg

Ein Artischock-Adventskalender: Vitri- nen-Gruppenprojekt mit 24 Mitgliedern. Pünktlich zum ersten Advent hat sich der Artischock Kunstverein Küssnacht wieder etwas Besonderes einfallen lassen. 24 Mitglieder des Vereins haben je eine Weinkiste mit einem Kunstwerk gestaltet. Die Kisten sind nummeriert und werden ab 1. Dezember 2020 entsprechend der Nummer an der Kiste geöffnet. 0–24 Uhr, Bahnhof

SONNTAG, 27. DEZEMBER

Ein Artischock-Adventskalender: Vitri- nen-Gruppenprojekt mit 24 Mitgliedern. Pünktlich zum ersten Advent hat sich der Artischock Kunstverein Küssnacht wieder etwas Besonderes einfallen lassen. 24 Mitglieder des Vereins haben je eine Weinkiste mit einem Kunstwerk gestaltet. Die Kisten sind nummeriert und werden ab 1. Dezember 2020 entsprechend der Nummer an der Kiste geöffnet. 0–24 Uhr, Bahnhof

MONTAG, 28. DEZEMBER

Ein Artischock-Adventskalender: Vitri- nen-Gruppenprojekt mit 24 Mitgliedern. Pünktlich zum ersten Advent hat sich der Artischock Kunstverein Küssnacht etwas Besonderes einfallen lassen. 24 Mitglieder haben je eine Weinkiste mit einem Kunstwerk gestaltet. Die Kisten sind nummeriert und werden ab 1. Dezember 2020 entsprechend der Nummer an der Kiste geöffnet. 0–24 Uhr, Bahnhof

DIENSTAG, 29. DEZEMBER

Ein Artischock-Adventskalender: Vitri- nen-Gruppenprojekt mit 24 Mitgliedern. Pünktlich zum ersten Advent hat sich der Artischock Kunstverein Küssnacht wieder etwas Besonderes einfallen lassen. 24 Mitglieder des Vereins haben je eine Weinkiste mit einem Kunstwerk gestaltet. Die Kisten sind nummeriert und werden ab 1. Dezember 2020 entsprechend der Nummer an der Kiste geöffnet. 0–24 Uhr, Bahnhof

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht

MITTWOCH, 30. DEZEMBER

Ein Artischock-Adventskalender: Vitri- nen-Gruppenprojekt mit 24 Mitgliedern. Pünktlich zum ersten Advent hat sich der Artischock Kunstverein Küssnacht wieder etwas Besonderes einfallen lassen. 24 Mitglieder des Vereins haben je eine Weinkiste mit einem Kunstwerk gestaltet. Die Kisten sind nummeriert und werden ab 1. Dezember 2020 entsprechend der Nummer an der Kiste geöffnet. 0–24 Uhr, Bahnhof

Familiencafé und Spielraum mit Mütter/Väterberatung: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht

DONNERSTAG, 31. DEZEMBER

Ein Artischock-Adventskalender: Vitri- nen-Gruppenprojekt mit 24 Mitgliedern. Pünktlich zum ersten Advent hat sich der Artischock Kunstverein Küssnacht wieder etwas Besonderes einfallen lassen. 24 Mitglieder des Vereins haben je eine Weinkiste mit einem Kunstwerk gestaltet. Die Kisten sind nummeriert und werden ab 1. Dezember 2020 entsprechend der Nummer an der Kiste geöffnet. 0–24 Uhr, Bahnhof

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT ST. GEORG

Samstag, 19. Dezember
17.00 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 20. Dezember
10.30 Uhr, Eucharistiefeier
19.00 Uhr, Eucharistiefeier

ERLENBACH: KIRCHENZENTRUM ST. AGNES

Samstag, 19. Dezember
18.30 Uhr, Eucharistiefeier

ITSCHNACH FRIEDHOFKAPPELE HINDERRIET

Sonntag, 20. Dezember
9.00 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Sonntag, 20. Dezember
10.00 Uhr, Online-Gottesdienst zum 4. Advent
Pfrn. Adelheid Jewanski
Abrufbar unter: www.rkk.ch

Mittwoch, 23. Dezember
18.06 Uhr, ref. Kirche
6nach6-Kurzgottesdienst
Pfrn. Judith Bennett

ACHTUNG: Wegen der speziellen Corona-Situation ist es ratsam, vorher immer auch mit dem Veranstalter abzuklären, ob der Anlass tatsächlich stattfindet.
Die Agenda erscheint jede Woche im «Küssnachter» sowie auf www.lokalinfo.ch.
Veranstaltungshinweise mindestens 14 Tage vor dem Veranstaltungsdatum an: kuesnachter@lokalinfo.ch.

Küssnachter
Lokalzeitung für die Gemeinden Küssnacht, Erlenbach und Herrliberg
Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
Auflage: 9 538 Ex. (Wemf-beglaubigt)
Jahresabonnement: Fr. 90.-
Inserate: Fr. 1.12/mm-Spalte
Anzeigen- und Redaktionsschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr
Geschäftsleitung/Verlag: Liliane Muggenburger
Redaktion: Manuela Moser (moa.)
kuesnachter@lokalinfo.ch
Reporter-Team: Lorenz Steinmann (ls.), Lorenz von Meiss (lvm.)
Ständige Mitarbeiter: Elisabeth Stucky (els.), Isabella Seemann (bel.), Céline Geneviève Sallustio (cel.), Caroline Ferrara (cf.), Liana Soliman (sol.)
Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)
Anzeigenverwaltung: Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82
Anzeigenverkauf: Simona Demartis, Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch
Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau
Abonnementsdienst: Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG, Buchhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch, www.lokalinfo.ch
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ), Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

Lichterglanz erhellt die Dorfstrasse

Alle Zeichen stehen auf Weihnachten – und doch ist es nicht ganz so wie in anderen Jahren. Vor allem die Geschäfte und Restaurants leiden weiter, jetzt hätten sie eigentlich Hochbetrieb. Küsnachts Gewerbepräsident Philipp Bretscher sagt, worin er einen Hoffnungsschimmer sieht.

Eine hell erleuchtete Dorfstrasse in Küsnacht deutet darauf hin, dass es Weihnachten wird – trotz der schwierigen Zeit rund um die Corona-Pandemie. Doch für das Gewerbe ist es schwer, weiss Philipp Bretscher, Präsident des Gewerbevereins Küsnacht: «Wir brauchen jetzt sehr viel Flexibilität.» Grundsätzlich könne man die Geschäfte jedoch so einrichten, dass Kunden und Mitarbeitende ausreichend geschützt seien. «Das Engagement ist bemerkenswert.» Doch besonders die Kollegen der Gastrobetriebe seien jetzt sehr herausgefordert, sagt Bretscher weiter. Leider würden die kommenden Wochen und Monate diesbezüglich nicht viele «Lichtblicke» bringen.

«Wir müssen nun zusammenstehen und gute Lösungen an die Küsnachterinnen und den Küsnachter kommunizieren: Take-away-Möglichkeiten bestehen.» Mit Gutscheinen könnten Gastrobetriebe die kommende Zeit beispielsweise besser meistern. «Jeder von uns hat ihr oder sein Lieblingsrestaurant in Küsnacht. Alle müssen nun mithelfen, dass wir auch im nächsten Frühling und Sommer wieder schöne Nachmittage oder Abende da verbringen dürfen.» (ks.)



Philipp Bretscher
Geschäftsführer
Apotheke Hotz
und Präsident
Gewerbeverein
Küsnacht



Ein prächtig geschmückter Weihnachtsbaum in einem Küsnachter Blumengeschäft: So soll Weihnachten sein, so freut sich unser Herz, auch wenn es gerade schwierig ist.

BILDER URS WEISSKOPF



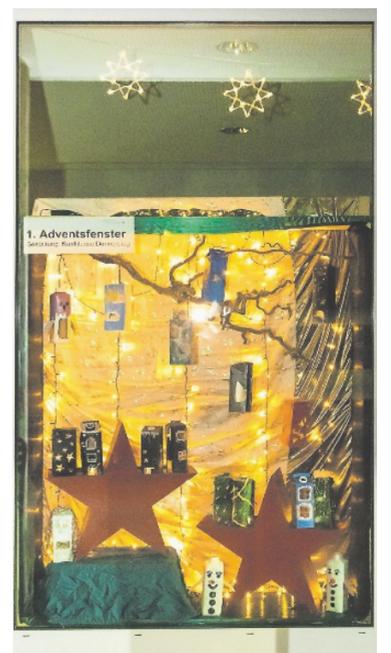
Die traditionell festlich geschmückte Tanne vor dem Gemeindehaus.



Die obere Dorfstrasse im weihnächtlichen Glanz. Das Einzige, was jetzt noch zum perfekten Bild fehlt, ist etwas Schnee.



Rot, Grün – und etwas Glanz. Auch hier ein Blick in ein festlich dekoriertes Schaufenster.



Kalender in der Unterführung des Bahnhofs.